

# Zur Theorie des dadaismus

von Daimonides.

I.—

Les hommes sont si necessairement fous,  
que ce serait être fou par un autre tour  
de folie de n'être pas fou.

— PASCAL,

Pensées, sect. VI. 414.

Trotz der über alles Erwarten enormen Verbreitung der dadaistischen Bewegung über alle Erdteile bedarf es bei der Beurteilung des wirklichen Erfolges der unaufhaltsam und unbeirrbar vorwärtsdrängenden Weltbewegung wohlüberlegter skeptischer Zurückhaltung. Was bisher noch fast gänzlich fehlt, ist wirkliches Verständnis für die dadaistischen Bestrebungen. Es genügt nicht die Kesselpauke und Kindertrompete, zwar wichtige und tief-sinnige Symbole, für das Wesentliche zu halten; rechtes Verständnis des Dadaismus setzt durchaus ernstliche Beschäftigung mit nahezu allen Gebieten des Lebens, der Metaphysik, der Psychologie, Kunst usw. voraus.

Der Lehrbegriff des Dadaismus verlangt prinzipielle Einsicht in die durchgängige Irrelevanz der empirischen Welt, inklusive aller Ideologie; eben diese Subsumption pflegt den Menschen jedoch die größten Schwierigkeiten zu machen; sie haben es darauf abgesehen, knatterige Fetischisten ihrer Idole bedingungslos zu bleiben, höchstens mit ihnen ab und zu zu wechseln.